

Inhalt

Vorrede	IX
Verzeichnis der abgekürzt zitierten Literatur	XVII

Teil 1: Abhandlung

I. Einleitung	3
1. Holzwege	3
2. Gattungspoetik als Gattungsgeschichte: Wege zu einer Historisierung des Formbegriffs	8
2.1. Gattung als literatargeschichtliche Größe	8
2.2. Die Entsubstantialisierung des Gattungsbegriffs: Gattungen als ‚historische Familien‘	10
2.3. Die synchronische Bestimmung einer Gattung: Gattung als Struktur von aufeinander bezogenen Funktionselementen	13
2.4. Die diachronische Betrachtung einer Gattung: Gattung als Bezug zur Tradition	15
2.5. Der ‚Sitz im Leben‘ als gattungskonstituierende Komponente	17
2.6. Abschluß	21
3. Die Gattung des Paian in der bisherigen Forschung	22
4. Schritte der folgenden Studien zur Gattung des Paian ...	28
II. Die Struktur der Gattung Paian bis zum Ende des 5. Jhs. v. Chr.	32
0. Der Gott Paian	32
1. Die methodischen Ansätze antiker Reflexion über die Gattung des Paian	33
1.1. Der funktionsbestimmte Gattungsbegriff des 5. Jhs. v. Chr.: Test. 1: Pindar, Threnos III fr. 128c Maehler	34
1.2. Der formal bestimmte, normative Gattungsbegriff Platons: Test. 2: Platon, Nomoi III p. 700a – e	36
1.3. Die formal orientierte, deskriptiv-klassifikatorische Gattungsbestimmung der alexandrinischen Philologie: Test. 3: Scholion zu Bacchylides, c. 23 (P. Oxy. 23, 2368)	38

1.4.	Zusammenschau der verschiedenen Ansätze	42
2.	Entwurf eines Strukturmodells der Gattung Paian vor dem Ende des 5. Jhs. v. Chr.	43
2.1.	Der ‚Sitz im Leben‘	43
2.1.1.	Der Paian in Situationen des täglichen Lebens	44
2.1.1.1.	Der Paian als Lied an den heilenden Gott zur Abwehr von Krankheit	44
2.1.1.2.	Der Paian im Krieg	45
2.1.1.3.	Der Paian in Gefahrensituationen überhaupt	46
2.1.2.	Der Paian an Festen aus konkretem Anlaß (außerhalb des Festkalenders)	50
2.1.2.1.	Der Paian bei der Hochzeit	50
2.1.2.2.	Der Paian beim Mahl und Symposion	51
2.1.3.	Der Paian an Götterfesten des Festkalenders und sonstigen kultischen Gelegenheiten	54
2.1.4.	Der ‚Sitz im Leben‘ vor dem Ende des 5. Jhs. v. Chr.: Zusammenfassung	62
2.2.	Formale Strukturelemente im Funktionsgefüge der Gattung Paian	65
2.2.1.	Das Epiphthegma	65
2.2.2.	Die Adressaten	70
2.2.3.	Das Paian-Ich	71
2.2.4.	Zusammenfassung: Die ‚dialogische‘ Grundstruktur des Paians als Erfüllung seiner lebensweltlichen Funktion	72
2.3.	Akzidentielle Merkmale	74
2.3.1.	Sprache und Stil	74
2.3.2.	Metrik, Musik und Tanz	75
2.4.	Die Gattungsstruktur des Paians bis zum Ende des 5. Jhs. v. Chr. im Gattungssystem dieser Epoche	82
III.	Im Kontinuum von Funktion und Form: Ein Paian für die Keer nach Delos (Pindar, Pae. 4)	87
1.	Überlieferung und Gattungszugehörigkeit	87
2.	Die bisherige Forschung	89
3.	Übersetzung des vierten Paians	90
4.	Übersicht über den Aufbau des vierten Paians	91
5.	Übersicht über das Gedicht und die Interpretationsprobleme	92
5.1.	Die Verse 1–13: Das Eingangsformular	92
5.1.1.	Die Grundelemente und der programmatische Charakter eines pindarischen Paianeingangs im allgemeinen	93
5.1.2.	Die Verteilung der Grundelemente des Eingangsformulars in den Versen 1–13	95

5.2.	Die Verse 13–15: Das Bekenntnis der Keer zu ihrer Heimat	101
5.3.	Die Verse 16–20 und 21–27: Die Charakterisierung der Inseln(?) / Die Charakterisierung von Keos	103
5.4.	Die Verse 32–35: Die Gnome	108
5.5.	Die Verse 35 ff.: Euxantios	110
5.5.1.	Der Mythos in der literarischen Tradition	110
5.5.2.	Der Mythos bei Pindar	116
5.5.3.	Der pindarische Text: Aufbauanalyse und Interpretation ..	117
5.6.	Der Gedankenverlauf des ganzen Gedichtes und der Schluß ..	127
5.7.	Die Verse 28–30: Der Melampus-Mythos	129
5.7.1.	Die Verse 28–30 in der bisherigen Forschung	129
5.7.2.	Der Melampus-Mythos in der literarischen Tradition ..	131
5.7.3.	Die grammatische Struktur der Verse 28–30	133
5.7.4.	Die Verse 28–30 im Zusammenhang des Gedichtganzen ..	135
5.7.5.	Zusammenfassung	138
5.8.	Die Ergebnisse der textimmanenteren Interpretation	138
6.	Der Aufführungsort des vierten Paians	141
6.1.	Die prinzipiellen Möglichkeiten: (a) Keos, (b) Delos	141
6.2.	Die Hinweise im Text des vierten Paians selbst: Das Verhältnis von Keos und Delos im Gedicht	146
7.	Zusammenfassung: Die Hauptergebnisse der Interpretation ..	152
8.	Die lebensweltliche Funktion des Gedichtes, seine Form, seine ‚kommunikative Struktur‘ und seine Gattung	153
 IV. Die Grenzen der Gattung: Formaler Bruch und Automatisierung des Konstruktionsprinzips (Bakchylides, c. 17 und der Erythräische Paian)		156
1.	Bakchylides, c. 17: Die ‚Hίθεοι‘ oder ‚Theseus‘: Noch ein Paian für die Keer nach Delos	156
1.1.	Vorbemerkungen	156
1.2.	Schwerpunkte der bisherigen Forschung	158
1.3.	Das Gedicht: Vergegenwärtigung des Gedankenganges ..	162
1.3.0.	Übersetzung	162
1.3.1.	Die Verse 1–116	165
1.3.2.	Die Verse 117–132	173
1.4.	Aufführungssituation und historischer Kontext	178
1.5.	Gesamtinterpretation: Der Sinn des Gedichtes in seinem historisch-situativen Kontext und das Problem seiner Gattung	183
2.	Der Erythräische Paian: Ein zu vielen Zeiten an vielen Orten gesungener Paian an Asklepios	189
2.1.	Der rituelle Rahmen	189

2.2.	Das Gedicht (Pai. 37)	193
2.3.	Das Schema des Erythräischen Paians als ‚automatisiertes Konstruktionsprinzip‘ in Asklepiospaianen des 4. Jhs. v. Chr.	200
 V. Die Neuorientierung der Gattungskontinuität: Gattung als Form (Philodamos, Paian an Dionysos)		207
1.	Einleitung	207
1.1.	Überlieferung	207
1.2.	Vorläufige Gattungsbestimmung, Datierung und Bestim- mung der Gelegenheit der Aufführung	208
1.3.	Überblick über die bisherige Forschung	211
1.4.	Aufgabe und Ziel der Neuinterpretation	218
2.	Übersetzung	219
3.	Textimmanente Erschließung des Gedichtverlaufs	222
3.1.	Strophe I: Der Widerspruch: Dithyrambos oder Paian? ..	222
3.2.	Strophe II: Reaktionen auf Dionysos: ‚dionysisch‘ oder „apollinisch“?	233
3.3.	Strophe III (und IV): Eleusis: Dionysos-Iakchos als Soter	237
3.4.	Strophe V: Mit den Musen und Apollon auf dem Olymp: Dionysos als Paian	243
3.5.	Die Strophen VI – VIII und die Struktur des zweiten Teils	249
3.6.	Die Strophen IX – XI: Die Anweisungen des Apollon ...	252
3.7.	Strophe XII: Abschluß	268
3.8.	Schematische Übersichten	271
3.8.1.	Schematische Übersicht über den Gedankenverlauf des Paians	271
3.8.2.	Graphische Darstellung der Gedankenbewegung insgesamt	273
4.	Zusammenfassende Interpretation	274
4.1.	Die Weise der Zugehörigkeit des Gedichtes zur Gattung der Paiane	274
4.2.	Die Wahl der literarischen Gattung als des ästhetischen Mittels im Dienste delphischer Religionspolitik	278
 VI. Ergebnisse und Ausblick		285

Teil 2: Textsammlung

Testimonien (Test.)	293
I. Die ‚theoretischen‘ Ansätze antiker Refle- xion über die Gattung des Paian	295
Test. 1 – 9	295

Inhalt	XV	
II. Der ‚Sitz im Leben‘ der Gattung Paian	299	
A. Der Paian in Situationen des täglichen Lebens	299	
(1) Bei Krankheit Test. 10–12	299	
(2) Im Krieg	300	
(a) Gesang vor dem Kampf ... Test. 13–20	300	
(b) Gesang nach dem (siegreichen) Kampf Test. 21–26	303	
(c) Schlachtruf Test. 27–40	304	
(d) Jubelschrei im Sieg Test. 41–46	308	
(3) Der Paian in verschiedenen Gefahrensituationen	310	
(4) Der Paian in expliziter oder impliziter Antithese zum Threnos – ‚tragische Oxymora‘	310	
B. Der Paian an Festen aus konkretem Anlaß	315	
(1) Der Paian bei der Hochzeit Test. 62–66	315	
(2) Der Paian beim Symposium Test. 67–84	317	
C. Der Paian an Götterfesten und sonstigen kultischen Gelegenheiten	322	
(1) Delphi	Test. 85–95	322
(2) Delos	Test. 96–100	328
(3) Theben	Test. 101	330
(4) Sparta	Test. 102–108	330
(5) Lesbos	Test. 109	333
(6) Megara	Test. 110	334
(7) Abdera	(bezeugt durch Paiane)	334
(8) Asine	(bezeugt durch Paiane)	334
(9) Epidavros	(bezeugt durch Paiane)	334
(10) Erythrai	(bezeugt durch Paiane)	335
(11) Milet	Test. 111	335
(12) Argos	(bezeugt durch Paiane)	336
(13) Aigina	(bezeugt durch Paiane)	336
(14) Dodona	(bezeugt durch Paiane)	336
(15) Athen	Test. 112–115	336
(16) Eleusis	Test. 116–118	338
(17) Gadeira	Test. 119	340
(18) Arkadien	Test. 120	340
(19) Piräus	Test. 121	340
(20) Rom	341
III. Bezeugte Adressaten von Paianen	Test. 122–133	341
IV. Bezeugte Autoren von Paianen	Test. 134–141	349

Die überlieferten Paiane (Pai.)	Pai. 1 – 52	355
Paian-,Zitate ¹ in dramatischen oder mimetischen Kontexten	,Pai. 53 – 61 ¹	397
Indices		405
1. Namen und Sachen		405
2. Speziell behandelte griechische Wörter		413
3. Stellen		414